

24

Chionides

Einleitung

Name und Identität

Chionides (PA 15556; PAA 990240) gilt als der erste Komödiendichter in der Siegerliste der ‚Städtischen‘ Dionysien (vgl. zu test. 1), obwohl von seinem Namen in den dramatischen Inschriften keine Spur geblieben ist.³ Die Namensform ist nicht gesichert: beide Formen (Χιονίδης und Χιονίδης) sind in der Überlieferung vertreten. Die erste ist zu Recht zu bevorzugen, und zwar nicht sosehr aufgrund der überwiegenden Überlieferung,⁴ als deshalb, weil die Alternative mit -o- nur in der Namensform Χιονίς belegt ist (neunmal: PAA 989910–990015; Χιονίδης heißen nur zwei römische Staatsbürger aus der Kaiserzeit: PAA 989865. 989880), mit -ω- aber nur die Form Χιωίδης. Er ist der einzige Athener aus dem 5. Jh. v. Chr. mit diesem Namen; die weiteren 13 – PAA 990250–990390 – gehören nahezu ausschließlich dem 4. Jh. v. Chr. an.

Nur zwei Bezeugungen sind über ihn erhalten: eine knappe biographische Information im *Suda*-Eintrag unter seinem Namen (test. 1), wo er mit dem durchaus ungewöhnlichen Ausdruck *prōtagōnistēs* (der Alten Komödie) bezeichnet und seine Bühnentätigkeit für das J. 486 v. Chr. nachgewiesen wird (es

³ So definiert Rusten 2006, 55 das Verhältnis zwischen Chionides und verschiedenen Vorformen, Elementen, Figuren der Komödie (‘Satyrs’, ‘Comic Riders’, ‘Phallus-bearers’, ‘Komasts’, ‘Dorians (Megarians)’, ‘Phallica’, ‘Susarion, Epicharmos’): „All these forms of “pre-comedy” show some evidence of existing at the beginning of the fifth century—until, that is, just after the year 486 B.C.E. [...]. While almost all these forms were available to Chionides and his competitors to exploit and imitate in their new “Comedy”, by the end of the 480s there seems to be only one, the officially authorized *kōmōidōi*“.

⁴ Vgl. Meineke I 29: „Denique de scriptura nominis admonere licet, inter Χιονίδης et Χιονίδης fluctuante. Illud probat Kusterus, qui in Suidae loco e cod. Paris. Χιωίδης edidit pro Χιονίδης. Contra Χιονίδης ubique reponendum putabant Vossius de Poetis gr. p. 25 et Casaub[on] ad Athen. I p. 119 e, ubi quod Schweighaeuserus scribit Athenaei MS A constanter offerre formam Χιονίδης, repugnat iis quae dixit vol. VII p. 487, ubi ex eodem libro enotavit Χιονίδης. Utrumque habet quo commendetur. Alterum Χιονίδης est a nomine Χίων Χίωος, alterum a Χιονίς Χιονίδος (v. T. H. ad Polluc. vol. II p. 1198 et Thucyd. V, 19) vel a Χιόνη, ut Ovidius Ep. Pont. III, 3, 42. Eumolpum, Chiones filium, Chionidem dixit. Sed meliores libri tenent fere Χιωίδης“.